

November 2009

Erfolgreiche Zusammenarbeit

Liebe Spenderin, lieber Spender,
sehr geehrte Damen und Herren,

im September hatten wir Besuch! Unser Partner aus Togo, Roger Sodji, kam nach Bremen, um mit uns über die gemeinsame Arbeit zu sprechen. Wir sind sicher, dass einer der Gründe für die gute Entwicklung unseres Projektes die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen uns Bremern und Adèle und Roger Sodji sowie deren Helfern ist. Alle diese Menschen gehören zu der Nichtregierungsorganisation Association Mieux Etre Pour Tous (AMEPT).



In jedem der vergangenen Jahre hatte ein Mitglied unseres Vereins Togo besucht. In diesem Jahr erfolgte der Gegenbesuch. Wir nutzten die Gelegenheit, unseren Spendern und Freunden eine persönliche Begegnung mit Roger zu ermöglichen. Viele von Ihnen folgten unserer Einladung ins Überseemuseum. Roger sprach über seine Arbeit, wir zeigten Ihnen die neuesten Bilder und bei afrikanischem Essen fanden viele Gespräche statt.

Die Stadt Papenburg eröffnete anlässlich des Weltkindertages eine Ausstellung von Druckgrafik und Texten südafrikanischer Künstlerinnen und Autorinnen zum Thema missbrauchter und unterdrückter Kinder in

Südafrika. Zu dieser Veranstaltung war Roger als Redner geladen worden. So hatte er die Gelegenheit, öffentlich über seine selbst gestellte Lebensaufgabe, Kindern seines Heimatlandes zu helfen, zu sprechen. Ein ghanaischer Künstler, der ebenfalls zur Programmgestaltung beitrug, bat Roger, mit ihm zu trommeln. Nicht jeder Afrikaner trommelt. Roger gehört zumindest zu den Nichttrommlern. Der Künstler aus Ghana war aber so gut, dass Rogers zaghafte Versuche vollkommen ausreichten.

Ein weiterer Programmpunkt war der Besuch der Schule Grolland. Die Kinder dieser Schule hatten im letzten Jahr einen Sponsorenlauf veranstaltet und für das Waisenkinderdorf eine große Summe gespendet. Sie freuten sich, den Mann aus Afrika persönlich kennen zu lernen und mit den neuesten Bildern zu sehen, wofür ihr Geld verwendet worden war.

Bis zum nächsten Besuch aus Togo wird sicher einige Zeit vergehen. Die Verbindung wird bis dahin durch Telefonate, Emails und Besuche von uns aufrecht erhalten. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.

Klimaveränderung

Die Klimaveränderung ist in aller Munde. In Afrika ist sie spürbar angekommen. Roger berichtete, dass die Hitze noch größer geworden sei als bisher und die Regenzeiten sich verändert hätten. In Togo richten sich die Arbeiten in der Landwirtschaft nach den Regenzeiten. Gepflanzt und gesät wird kurz vor ihrem Beginn. Sonne, Regen und die gute Erde lassen alles schnell wachsen, so dass bald geerntet werden kann. In diesem Jahr setzte die große Regenzeit um einige Wochen verspätet ein und war nicht sehr ergiebig. Die zweite, kleinere Regenzeit im Herbst hat noch nicht begonnen. Die Aussaaten vertrocknen. Die Bauern sind verzweifelt. Als weitere Folge der Klimaveränderung ist zu beobachten, dass der Regen, wenn er endlich einsetzt, teilweise sintflutartig fällt und Anpflanzungen zerstört. Das Überleben in diesem klimatisch extremen Gebiet unserer Erde ist noch schwieriger geworden als es bisher war.

Nachrichten aus Yovokope

Die beiden Gebäude für das Personal sind fertig gestellt. In jedem Haus stehen 4 Räume zur Verfügung, die von Lehrern und Betreuerinnen mit ihren Familien bewohnt werden.

Hier hat uns wieder einmal der Verein „Ein Herz für Kinder“ geholfen.

Der Weg von Yovokope zum nächsten Laden in Badja beträgt 11 km. Das ist ein langer Fußmarsch für die Erwachsenen in unserem Dorf, die etwas kaufen möchten. AMEPT hat daher eine kleine Verkaufsstelle errichtet, in der Dinge des täglichen Bedarfs wie Toilettenartikel, Konserven, Reis, Öl, Salz, Zucker und Kerzen verkauft werden. Roger bringt diese Produkte aus Lomé mit.

Die Straße zwischen Yovokope und Badja war durch zahllose tiefe Schlaglöcher unpassierbar geworden. Wir haben darüber in unserem letzten Infobrief berichtet. Dank zweier Sponsoren konnte AMEPT das Geld für die Reparatur zur Verfügung gestellt werden. Da es sich um eine Erdstraße handelt ist abzusehen, dass der so wichtige Regen an diesen Stellen wieder zerstörerisch wirken wird. Eigentlich sollte die Straße während der Regenzeit nicht befahren werden, was natürlich nicht möglich ist.

Hilfe zur Selbsthilfe

Unsere Hilfe aus Deutschland soll eine Hilfe zur Selbsthilfe sein, so steht es in unserer Satzung. In den vergangenen acht Jahren haben wir einen großen Teil dieses Zieles erreicht.

An dieser Stelle sagen wir allen Spendern, die uns so tatkräftig unterstützt haben, herzlichen Dank. Wir freuen uns über Ihr Vertrauen und sind stolz darauf, allein mit Spenden und Ehrenamtlichkeit dieses Ergebnis erzielt zu haben.

Es wird nicht möglich sein, dass alle in dem Projekt entstehenden Kosten von AMEPT selbst erwirtschaftet werden. Kinder, Erziehung, Ausbildung, ärztliche Versorgung, das sind Kosten, die überall auf der Welt finanziert werden müssen. Aber, dass bereits ein Großteil der Ernährung durch die eigene Landwirtschaft sicher gestellt werden kann, dass sich inzwischen Karpfen in dem Regenwasserauffangbecken tummeln und vermehren und sonntags das Mittagessen zu einem Festessen machen, das sind Fortschritte, über die wir froh sind.

Wir helfen nur rund 280 Menschen, was angesichts der großen Armut in der Welt nur wenige sind. Aber wir helfen wenigstens diesen Menschen.

Ihnen allen wünschen wir einen schönen Herbst und für die kommenden Festtage alles Gute!

Im Namen des Vorstandes grüße ich Sie herzlich

Sigrid Stiering